

Im Bayrisch-China-Reich is ois prima

JUBILÄUM Mit lautstarken „Kille Wau“-Rufen haben die Dietfurter am Donnerstag ihren Kaiser Fu-Gao-Di hochleben lassen. Zum 90. Mal feierten sie ihren Chinesenfascching und mehr als 13 000 Gäste aus Nah und Fern kamen zum Gratulieren. Mit dabei war auch Tagblatt-Redakteurin Alexandra Nurtsch, die die prächtigen Kostüme und Darbietungen der 45 Gruppen beim Fascchingszug bestaunte.



Viele Jahre dabei

Zum 43. Mal beim Weckruf dabei ist Karlheinz Wuttig. Er sagt: „Für mich ist es das schönste Ereignis des Jahres. Einmal dabei – immer wieder dabei.“ Hans Flierl ist der älteste Weckruf-Musikant. Er wird heuer 75 und sagt: „Wir sind ein guter Haufen, dabei sein macht Spaß und Freude.“



Ein neues Kleid

Beim Ankleiden bekam Kaiser Fu-Gao-Di Hilfe vom kaiserlichen Zeremonienmeister Kai-Ze-Mei. Er sorgte dafür, dass auch jeder Knopf geschlossen wurde und am Ende alles richtig saß. Übrigens trug Fu-Gao-Di das Kleid gestern zum ersten Mal. Es war für ihn maßgeschneidert worden.



Weckruf mit 35 Mann

Eine Besonderheit des Chinesenfascchings ist der Weckruf. Er brach am Unsinigen kurz nach zwei Uhr auf, um alle Dietfurter zu wecken. Laut Stefan Baumer, dem Chef der Gruppe, gehörten zum 35-köpfigen Weckruf-Team mit Regina Donauer auch eine Dame, zwölf Blasmusiker, mehrere Trommler sowie Sirenen, Kanonen und eine alte Ratsche. Sie brauchten für die gut zwölf Kilometer lange Strecke mehr als sieben Stunden. (ufb)



Glückspilze

Auch die Dietfurter Kindergartenkinder waren beim Umzug dabei – als chinesische Glückspilze (Foto). Die Mädchen und Buben der Grund- und Mittelschule waren „Feuer und Flamme für den Kaiser“. Sie waren schwarz gekleidet und trugen unter anderem eine Flammenkrone auf dem Kopf.



Drachenkämpfer im Einsatz

Unter den Besuchern waren viele, die zum ersten Mal in Dietfurt waren. Eine Gruppe Frauen aus Erlangen hatte sich als Chinesische Mauer verkleidet und verfolgte den Zug auf Höhe des Rathauses, wo Stefan Röhl und Anita Plankl den Zug kommentierten. Sie bestaunten auch die Fascchingsnarrischen, die als Drachenkämpfer unterwegs waren. Ihren erbeuteten Drachen hatten die Fascchingsnarrischen gleich mitgebracht.



Wehende Fahnen

Ein großartiges Bild bot die Drachengruppe mit ihren gelben Drachen-Fahnen, die unter dem Motto „Dschingis Khan grüßt Bayrisch-China“ beim Umzug auftrat. Kurz vorher hatte sich der leuchtend rote chinesische Laufdrache der Gruppe Fandler & Freunde durch die Straßen geschlängelt. Viel Applaus gab es auch für die Pfennigfuchser. Sie hatten eine spektakuläre Wippe gebaut.



Ein Geschenk für den Kaiser

Vor dem Umzug empfing Bürgermeisterin Carolin Braun zahlreiche Ehren Gäste im Rathaus. Darunter war auch eine Künstlergruppe aus China, die verschiedene Geschenke mitgebracht hatte. Der Ehrenpräsident der Vereinigung der Ostbayerischen Fascchingsgesellschaften, Hans Frischholz, und Petra Müller, die Präsidentin der Nährungs Europäischen Gemeinschaft, überreichten Orden an die Gastgeber.



Aufwändige Kostüme

Die Zuschauer, die nicht nur aus der Umgebung kamen, bekamen prachtvolle Kostüme zu sehen, denn die Teilnehmer hatten gute Ideen für ihre Beiträge. Die Gruppe GAU-DI-WEI-DIE zog als chinesische Schamanen durch Dietfurt. Herrlich anzuschauen waren auch des Kaisers Pfauen der Gruppe MI-KA-DO und die Verfluchte Gmidxe, die als Wächterinnen des kaiserlichen Palasts auftrat.



Essen und Trinken

Die chinesische Kulinarik kam bei dem Fascchingszug nicht zu kurz. Eine „Bar to go“ hatten sich die Chinarunners beim Umzug umgeschminkt. Für das dazugehörige Essen sorgten die Mitglieder des FC Bayern Fanclubs Red-White-China. Sie waren als Take-away-Boxen verkleidet – und damit es keine Probleme mit dem Be-Stock gab, waren auch noch verpackte Ess-Stäbchen unterwegs.



Auf dem Weg zum Thron

Nach dem Umzug warteten viele Leute geduldig vor dem Podium. Unter festlicher Musik stieg gemessenen Schrittes Fu-Gao-Di die hohe Treppe empor zum Kaiserthron. Er hieß zum Jubiläumfest alle willkommen im „Reich der Mitte“ und erinnerte an den ersten Chinesenfascching. Da stimmten alle Musikgruppen die Chinesenhymne an. Schon damals rief man „Kille Wau“. Des Kaisers Garde tanzte und alles schunkelte. (ugr)



Begeisterte Gäste

Lixing Wolf (r.) stammt aus China, wohnt jetzt aber in Landshut. Seine Mutter hatte vom Chinesenfascching gelesen und gemeint, da müssten sie unbedingt hin. Also fuhren er, seine Freundin und seine Mutter gestern nach Dietfurt, um sich das Ganze einmal vor Ort anzuschauen. „Ich finde es genial, dass hier so ein Aufwand betrieben wird“, sagte Lixing Wolf begeistert.

Kunterbuntes Spektakel

Es war ein farbenfrohes Fest, der 90. Dietfurter Chinesenfascching. Pünktlich um 13.61 Uhr setzte sich der kunterbunte Fascchingszug, der in diesem Jahr unter dem Motto „90 Jahre Bayrisch China, alles feiert – ois is prima“ stand, in Bewegung. Mehr als 13 000 Menschen bestaunten die 45 Gruppen, die für ihre Kostüme keine Mühen gescheut hatten. Darunter waren auch sieben Musikkapellen. 1928 verkleidete sich mit der Dietfurter Stadtkapelle erstmals eine Gruppe als Chinesen. Viele Fascchingszugteilnehmer griffen mit ihren Fascchingswagen oder Kostümen das Jubiläumsthema auf. So hatten die Stadträte eine mehrstöckige Geburtstagstorte für den Chinesenfascching dabei. Auch die Männer vom TSV Dietfurt feierten mit. Sie waren als Greise verkleidet, doch „täglich Training, das hält fit“. Sogar die Inkas aus dem Kasa-Reich gratulierten dem Kaiser zum Jubiläum und Kolping Dietfurt zeigte die Gründungsmitglieder im Wandel der Zeit. Nach rund ein- einhalb Stunden endete der Zug und Kaiser Fu-Gao-Di bestieg den Thron.

BEI UNS IM NETZ

Videos, noch mehr Bilder und weitere Informationen zum Dietfurter Chinesenfascching finden Sie bei uns im Internet: www.mittelbayerische.de/neumarkt